

15.0 Erläuterungen und Überblick

<p>Leitbild Nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Weltweit bekannt wurde das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung, als 1987 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, die sogenannte Brundtland-Kommission¹, ihren Bericht "Unsere gemeinsame Zukunft" vorlegte. Auf der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro hat sich daraufhin 1992 die internationale Staatengemeinschaft zum Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung bekannt und sich mit der Agenda 21 ein globales Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert gegeben. Die Unterzeichnerstaaten verpflichteten sich eine Strategie zu entwickeln, die eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial gerechte und ökologisch verträgliche Entwicklung zum Ziel hat. Schlüsselbegriff der Agenda 21 ist die Nachhaltigkeit.</p>
<p>Begriff Nachhaltige Entwicklung in Agenda 21</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen (WCED², 1987).</p> <p>Der ethische Grundsatz der Nachhaltigkeit stellt nicht nur auf die Lebensperspektiven künftiger Generationen ab, sondern schließt Chancengerechtigkeit zwischen den Menschen auch innerhalb einer Generation mit ein.</p>
<p>Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>Nachhaltigkeit bezieht sich auf die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Zwischen diesen Dimensionen besteht eine gegenseitige Abhängigkeit. Nachhaltige Entwicklung heißt Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen.</p>
<p>Lokale Agenda 21 in Stuttgart</p>	<p>Global denken, lokal handeln! Mit diesem Motto der Agenda 21 wurden die Kommunalverwaltungen aufgefordert, die Ziele der Agenda umzusetzen. Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat 2001 das Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung als Gemeinschaftsaufgabe aller Referate und Ämter definiert. Die Ziele und Maßnahmen werden über das Gesamtsteuerungssystem geplant und gesteuert und in die Jahresprogramme aufgenommen³. Weiterhin wurden diese Inhalte in den Gesamtprozess "Bürgerschaftliches Engagement" in selbsttragende Strukturen überführt und in den 23 Stadtbezirken verankert. Die Stadtbezirke Ost, Mitte, Sillenbuch und Plieningen/Birkach übernehmen dabei eine Modellfunktion.</p>
<p>Nachhaltigkeit messen</p>	<p>Eine zukunftsfähige Stadtentwicklung braucht ein System der Erfolgskontrolle, denn gerade für langfristig angelegte Planungen und Entwicklungsmaßnahmen sind regelmäßige Zustandsbeschreibungen und Maßnahmbilanzierungen unverzichtbar. Die Agenda 21 enthält in Kapitel 40 dezidiert die Aufforderung geeignete Indikatoren für die Bewertung und Trendbeschreibung zentraler Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung zu finden.</p>
<p>Indikatoren/Nachhaltigkeitsindikatoren</p>	<p>Indikatoren sind quantitative Mess- oder Kenngrößen, die Aussagen über einen bestimmten Sachverhalt ermöglichen, der zu komplex ist, um direkt gemessen werden zu können. Sie haben grundsätzlich einen deskriptiven Charakter und sollen die zeitliche Entwicklung ex post beschreiben. - Nachhaltigkeitsindikatoren sind messbare Kenngrößen, die - mit politisch-gesellschaftlichen Zielen verknüpft - den Veränderungsumfang, die Veränderungsgeschwindigkeit und die Veränderungsrichtung nachhaltiger Entwicklung aufzeigen sollen. Sie können u.a. Erreichtes beschreiben, auf Handlungsbedarf hinweisen und durch Vergleich mit anderen Kommunen Stärken und Schwächen verdeutlichen. Auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene sind in den letzten Jahren zahlreiche Indikatorensätze und Indikatorensysteme entstanden.</p>

Nachhaltigkeitsmonitoring/
-controlling

Im Statistischen Jahrbuch 2004/2005 der Stadt Stuttgart wurde erstmals ein Satz von 22 Indikatoren für die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Soziales dargestellt. Dabei wurde im Wesentlichen auf die Indikatoren der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und den Katalog der Kernindikatoren der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden Württemberg (früher LfU) zurückgegriffen. Im Statistischen Jahrbuch 2014/2015 wurden diese Indikatoren weitergeführt beziehungsweise angepasst. Das Statistische Amt versteht die Indikatorenauswahl als einen ersten Beitrag, mit Basisdaten die verschiedenen Bereiche Nachhaltiger Entwicklung zu dokumentieren und damit eine Diskussionsgrundlage zur Einschätzung künftiger Entwicklungen zu schaffen.

Der Aufbau eines Nachhaltigkeitsmonitoring erfordert strategische Indikatoren auf der Basis politisch-gesellschaftlicher Zielsetzungen für die einzelnen Themenfelder der Stadtentwicklung. Nachhaltigkeitsindikatoren und Indikatorensysteme können ihre Wirksamkeit erst entfalten wenn sie in die Verwaltungsabläufe und politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden und eine zentrale Steuerungsfunktion im operativen Managementprozess erhalten.

Stuttgart war in den Jahren 1998-2003 als Referenzstadt an dem Forschungsprojekt "Städte der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr und Stadtentwicklung beteiligt und hat bereits Indikatoren zur städtebaulichen Entwicklung in der Praxis erprobt. Einige dieser Indikatoren wurden in die Diskussion zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2010 eingeführt oder kamen im Projekt "Nachhaltiges Bauflächenmanagement" zur Anwendung. Zurzeit nimmt Stuttgart als Pilotstadt am Test eines CO₂-Grobilanzierungsverfahrens des Klimabündnisses teil.

Hinweise auf ergänzende
Unterlagen

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2015): Umweltökonomisch Gesamtrechnungen - Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatoren zu Umwelt und Ökonomie. Wiesbaden

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2014): Umweltökonomisch Gesamtrechnungen - Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2014. Wiesbaden

Bundesregierung (Hrsg.) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie - Fortschrittsbericht 2012. Berlin

Agenda-Transfer - Agentur für Nachhaltigkeit GmbH (Hrsg.) (2011): Gemeinsam empfohlene Indikatoren zur kommunalen Nachhaltigkeit. <http://www.agenda-transfer.de>.

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden Württemberg (Hrsg.) (2009): Leitfaden - Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21. 4. Aufl. Karlsruhe

¹ nach ihrer Vorsitzenden, der Norwegerin Gro Harlem Brundtland

² World Commission on Environment and Development

³ Gemeinderatsdrucksache Nummer 313/2001